

## Zukunftsperspektiven Energieeffizienz

Nachbericht zum Info-Event der DECA am 1.7.2020



Am 1. Juli 2020 fand das erste öffentliche Event der DECA dieses Jahres statt. **“Zukunft von Energieeffizienzdienstleistungen: Neue Rahmenbedingungen und neue Chancen”** bot den ZuhörerInnen, online und im Impact Hub in Wien, Einblicke in Energieeffizienz und Energiegemeinschaften mit Vorträgen von **Mag. Michael Aumer** (BMK), **DI Hemma Bieser** (avantsmart), Rechtsanwalt **Dr. Thomas Starlinger** (Schima Mayer Starlinger Rechtsanwälte) und **Dr. Klaus Frühmann** (KPC, Kommunalkredit Public Consulting). Das Event stieß auf großes Interesse, den Abschluss bildete eine spannende Diskussion.

---

Die **DECA – eine Stimme für Energieeffizienz** - ist die unabhängige Plattform für Unternehmen und weitere Akteure, die den Markt für hochwertige Energieeffizienzdienstleistungen (EEDL) am österreichischen Markt entwickeln wollen, innovativ und unabhängig.

---

### Energieeffizienzgesetz (EEffG) NEU – was nun anders wird

**“Efficiency First”** - Energieeffizienz sollte in allem mitgedacht werden, von der Planung bis zur Finanzierung. Michael Aumer ging in seiner Keynote auf **Regierungsvorhaben und die EEffG-Evaluierung** ein. Im EEffG ALT wurden Maßnahmen angerechnet, deren reale Einsparwirkung hinterfragt wurde; das soll sich jetzt ändern. Einen genauen Zeitplan gibt es noch nicht; Begutachtungsentwurf nach dem Sommer, Beschlussfassung im Herbst, Inkrafttreten rechtzeitig bis Jahresbeginn 2021 – das ist das Ziel.

Das Regierungsübereinkommen sieht eine Kombination von **Verpflichtungssystem, Fonds und strategischen Maßnahmen** zur Zielerreichung vor, die Aufteilung ist noch nicht bekannt. Die Verpflichtung der Energielieferanten und die strategischen Maßnahmen sollen weiterbestehen, ein neuer Fonds soll v.a. einkommensschwache Haushalte fördern. Die **EEffG-Evaluierung** hatte Defizite bei u.a. Rechtssicherheit, Zusätzlichkeit und genügend weitreichenden Einsparungen aufgezeigt. Dabei gab es keine einheitliche Aussage, ob ein Verpflichtungssystem weiterzuführen ist.

Jetzt wird der **Katalog anrechenbarer Maßnahmen** überarbeitet, damit echte Einsparungen mit Zusätzlichkeit erwirkt werden. Maßnahmen, die den Wechsel zu einer Technologie auf Basis fossiler Energieträger betreffen, werden nicht mehr angerechnet.



Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

## Energieeffizienz Was kommt auf uns zu?

Michael Aumer  
Abteilung VII/4 – Energieeffizienz und Gebäude  
Wien, 1. Juli 2020

Anschließend stellte Michael Aumer Änderungen bei der **Auditverpflichtung** vor. In der **Wärmestrategie** mit Phase Out Öl 2035 und Gas 2040 ist das Ordnungsrecht zentral, das in einigen Punkten überarbeitet wird.

Das beschlossene **Konjunkturpaket** reicht thematisch von Kesseltausch bis zu betrieblichen Förderungen und einem Haftungsrahmen für Energie-Contracting, einer langjährigen Forderung der DECA. Die Zahlen sollten für sich sprechen: für die thermische Sanierung sind über zwei Jahre 250 Mio. Euro vorgesehen, im Vergleich zu 10 Mio. in 2019.

Die Weiterentwicklung der **Umweltförderung** wird laut Aumer sehr ernst genommen. Das Gesetzesvorhaben ist in Begutachtung und soll vor der Sommerpause im Ministerrat beschlossen werden. Das Problem:

***„Wir bräuchten einen sehr langfristigen Rahmen [länger als zwei Jahre], um dem Markt ein ausreichendes Signal zu geben, dass hier wirklich etwas passiert und Investitionen ausgelöst werden.“***

Das BMK sieht die **Verknüpfung von Klimaschutz- mit Konjunkturprogramm** als Modell für konjunkturelle Belebung. Die vorgestellten Gesetze zu Kommunalinvestitionen und Investitionsprämien sind primär Konjunkturprogramme.

Da der politische Prozess noch nicht abgeschlossen ist, sind Unsicherheiten beim Zeitplan sicherlich eine Realität.

[Zur Präsentation](#)

## Energiegemeinschaften – Akteure verstehen und KundInnen begeistern

**Energy Communities als innovative Geschäftsmodelle** für regionale Wertschöpfung: Darüber sprach DI Hemma Bieser von avantsmart, die Geschäftsideen rund um das Thema Smart Energy entwickelt und auch die Mission Innovation Austria Eventserie zum Thema mitorganisiert hat.

Avantsmart hat die KundInnenperspektive eingeholt und in einem aktuellen Forschungsprojekt einen **Überblick über neue Stakeholder von Energiegemeinschaften** geschaffen: nämlich die NutzerInnen, den weiteren Kreis von LieferantInnen & Service-AnbieterInnen, eine breite Gruppe möglicher InitiatorInnen & BetreiberInnen sowie SystemarchitektInnen wie Regulator und Förderstellen.



Für Hemma Bieser ist das Verständnis für KundInnen und ihren Mehrwert zentral. Außerdem: Wer sind meine Schlüsselpartner? Energy Communities werden sehr vielfältig sein und **Energieeffizienzdienstleistungen** können in sie eingebaut werden.

***“Begeistern Sie Ihre KundInnen für neue Geschäftsmodelle.”***

Für erfolgreiche Energiegemeinschaften gibt es schon einige Beispiele.

[Zur Präsentation](#)

## Die rechtliche Sicht – Vieles bleibt abzuwarten

RA Dr. Thomas Starlinger hat die Regulierung der Strom- und Gaswirtschaft und der Erneuerbaren in seiner langjährigen Tätigkeit als Anwalt begleitet und hat seine aktuellen Einschätzungen geteilt. Dies mit vielen Unsicherheiten, bis ein Gesetzestext vorliegen wird.

Die **Monitoringstelle** sollte laut Starlinger zur Behörde werden, da nach rechtsstaatlichen Grundsätzen durchgeführte Verfahren zu gewährleisten sind.

Er ging auch auf Energiegemeinschaften ein. In **Erneuerbaren Energiegemeinschaften** (Art 22 RED II, 2018/2001) können Unternehmen keinen bestimmenden Einfluss haben; eine Genossenschaft, ein

Verein oder eine andere gemeinnützige Rechtsform kann aber z.B. einen Dienstleister beschäftigen, der das Management übernimmt.



**Bürgerenergiegemeinschaften** (Art 16 EMD RL 2019, 944) können z.B. zur Vernetzung von PV auf Wohnhausanlagen in einer Wohnstraße über Zähler hinweg umgesetzt werden. Reduzierter Netztarif, Ökostromfreibetrag & Co. steigern die Attraktivität. Eine klare Botschaft: Netzbetreiber werden sich an die regulatorischen Vorgaben für den Netzbetrieb halten müssen – durch den Aufwand wird die Umsetzung dieser Projekte nicht billiger.

*“Die Lösungen sollen einfach sein, damit sie umgesetzt werden.”*

Für Details ist der Gesetzestext abzuwarten.

[Zur Präsentation](#)

## Umweltförderung – vielfältige Themen und Möglichkeiten

Dr. Klaus Frühmann von der KPC stellte die **Neuerungen in der Umweltförderung im Inland (UFI)** vor. Diese hebt u.a. den CO<sub>2</sub>-Deckel an und bringt eine Verbesserung für viele Projekte; eine kleinere Gruppe profitiert von der umwelteffektbezogenen Förderungsobergrenze. Neu ist der Förderungsschwerpunkt für **Energiezentralen** zur innerbetrieblichen Wärme- und Kältebereitstellung und der für **innovative Nahwärmenetze**.

Letzterer unterstützt z.B. niedrige Systemtemperaturen, dezentrale Speicher, unterschiedliche Erneuerbare im Aufbringungssystem, Fernwärmesysteme etc. Das Innovationskriterium muss nachweisbar sein.

Auch **Holzvergaserentechnologie** zu Strom/Wärme wird unterstützt, wenn sie dem Eigenbedarf dient. Holzgaserzeugung (vor Verstromung und Wärmenutzung) wird auch als Umwelteffekt gewertet, wenn Erdgas verdrängt wird, indem der Betrieb eigenes Gas produziert und dabei Erdgasbezug aus dem Netz reduziert. Das birgt Chancen auf Förderung.



**Thermische Gebäudesanierung:** großer Förderbereich mit einem Extrabonus für Sanierungsvorhaben im Bauland Kerngebiet. Die Errichtung gebäudeintegrierter PV-Anlagen im Rahmen von Sanierungen wird nicht mehr gesondert gefördert, da dies im Rahmen des Ökostromregimes geschieht. Die Förderung von Niedrigenergiehaus-Neubauten wurde verbessert. Mobilität ist auch Thema:

*“Der Anreiz jetzt so hoch wie nie, um auf ein Elektrofahrzeug umzusteigen.”*

[Zur Präsentation](#)

### **Diskussion zum Abschluss - was bringt die Zukunft?**

Ein Wort: Umbruch. Wir befinden uns darin. Ing. Robert Pichler (DECA), DI Michael Sponring (PwC), DI Peter Stieger (ENGIE Austria GmbH) und das Publikum diskutierten moderiert von Dr. Christian Kaltenecker (DECA) ihre Takeaways vom Event, weitere Entwicklungen und die Rolle der DECA, die schon seit Jahren aktiv dabei ist, die Umsetzung anzutreiben.

*Wir müssen uns als Dienstleister zusammensetzen und die Frage stellen: wie bringen wir es in den Markt hinein?*

(DECA Obmann Robert Pichler)

### **Was bringt also die Zukunft laut den DiskussionsteilnehmerInnen?**

Es wird eine Fülle an Technologien geben, da die Breite an Geschäftsmodellen und Lösungen enorm ist. Erneuerbare werden dezentral sein, wobei sich ihre geringen Grenzkosten und ausbleibenden Skaleneffekte massiv auf Geschäftsmodelle auswirken. Nischenlösungen werden die Klimakrise außerdem nicht lösen.

**Energieeffizienz soll ganzheitlich betrachtet werden;** der Austausch eines Geräts auf eines mit höherer Effizienz trägt nicht zwingend zur Gesamteffizienz bei. Durch Aufzeigen ganzheitlicher Zusammenhänge können die Wirkungen zwischen Politiken/Maßnahmen klargemacht werden.



Die KundInnen wünschen sich **einfache Lösungen**, die AnwenderInnen wollen abgeholt werden, damit auch umgesetzt wird. Wie man das schafft? Ein Schritt ist, viele Dinge **aus einer Hand** anzubieten und Komplexes – wie Förderungen – **einfach und transparent darzustellen**. Denn eine „gesetzliche Grundlage zu schaffen, die nicht angewandt wird, macht keinen Sinn.“ Außerdem: „Ein bisschen **Mut** wäre gut. Die Mittel können dadurch effizienter eingesetzt werden.“ Also einfach etwas verbieten? Stop-and-Go wie beim Kesseltausch sollte man vermeiden, denn Marktteilnehmer wie Installateure brauchen ein **kontinuierliches Programm** vonseiten der Politik.

Um Dinge zu bewegen, braucht es nicht nur Geld, sondern eine schnelle und wirkungsvolle Ordnungspolitik.

[Stand: 13.07.2020]

---

**Die DECA wird sich weiter in den Dialog einbringen. Treten Sie der DECA bei, um die Arbeitsgruppen aktiv mitzugestalten.**

<https://www.deca.at/mitglied-werden>

Nachfragen bitte an: [office@deca.at](mailto:office@deca.at).